



„Miteinander – Digital“ – Förderprogramm des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Praxisbeispiele aus Krefeld und Neuss

Ort: Krefeld und Neuss

Seniorinnen und Senioren sollen souverän die „digitale Welt“ nutzen können. Wie können die digitalen Kompetenzen und die soziale Teilhabe älterer Menschen gestärkt werden? Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen bietet mit dem Förderprogramm „Miteinander - Digital“ Unterstützung. 20 Projekte werden im Rahmen des Programms gefördert. Beispiele „Guter Praxis“ stellen die Projektumsetzungen in Krefeld und Neuss dar.

Kontakt:

Koordinator in Krefeld: Martin Kerstan, E-Mail: martin.kerstan@sh-kr.de

Koordinatorin in Neuss: Melanie Schnitzler, E-Mail: melanie.schnitzler@diakonie-rkn.de

Programmbetreuung „Miteinander – Digital“: Petra Welkers, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, E-Mail: petra.welkers@lzg.nrw.de

Thomas Hauberichs, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, thomas.hauberichs@mags.nrw.de



Boule aus den Vereinen
RELAX **für die Vereine** !
bewegen · begegnen · begeistern

Name der Initiative:

Boule als BREITENSport – Bewegung, Begegnung und Begeisterung für alle!

Ort: (Fast) ALLE Städte, Gemeinden und Quartiere in NRW bieten Gelegenheiten zum Boulespielen!

BOULE ist in Frankreich seit vielen Jahren ein Volkssport – geprägt durch Bewegung an der frischen Luft und Begegnungen über Altersgrenzen hinweg – auch von Älteren und Hochaltrigen! – und begeistert unterschiedlichste Menschen!

Infos im Internet: <https://boule.nrw/>

Der BOULE und PÉTANQUE VERBAND (BPV) NRW hat relativ die höchsten Mitgliedergewinne aller Sportarten in NRW – in über 125 Vereinen bieten sich auch Möglichkeiten zum Wettkampfsport – über 5.000 Lizenz-Spieler*innen sind in NRW aktiv!

Weitere Infos: <https://www.boule-nrw.de/>

Kontakte: breitensportausschuss@boule-nrw.de

Düsseldorf sur place e.V., www.surplace.de, Bernhard Lemm-Rödel, Tel.02131 737756,
Lemm-Roedel@t-online.de

Der BPV NRW und seine Vereine haben sich auch an dem Projekt „**Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste - BAP 2.0**“ beteiligt und daraus Dauerangebote zum „(Cross-)BOCCIA in der Altenpflege“ entwickelt:

Bewegen – Begegnen – Begeistern – auch in der Altenpflege!

Weitere Infos:

<https://boule.nrw/bpm-nrw-boccia-in-bap>

<https://boule.nrw/boule-in-bap-2-0>

<https://boule.nrw/aus-bap-2-0-wird-boccia-%ef%bf%bc>

Ein gutes Beispiel ist die Kooperation des Matthias-Claudius-Hauses (MCH) und der TSG Sprockhövel mit wöchentlichen Angeboten in den Wohngruppen und in der Tagespflege:

<https://www.tsg-sprockhoevel.de/wp-content/uploads/2024/02/2024-1-BOCCIA-MCH-TSG.pdf>

Kontakte: breitensportausschuss@boule-nrw.de

TSG Sprockhövel, Ludger Böhmer, Ludger.Boehmer@tsg-sprockhoevel.de



Café komm

Angermund

Café. Komm, Träger: Ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund

Ort: Düsseldorf-Angermund

Das Café.komm ist ein interkulturelles Stadtteilcafé in Düsseldorf-Angermund für Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten, Religionen und in allen Lebenslagen. Es bietet Raum fürs Kennenlernen, für Kultur, fürs Mitmachen und zum Kaffee trinken. Ein Ort des Wohlfühlens, ein Ort, der zum Verweilen ebenso einlädt wie zu Begegnung und in dem Menschen wohnortnah Hilfe und Begleitung bekommen können. Das **Stadtteilwohnzimmer** ist ein guter Ort, um zusammen weniger allein zu sein.

Kontakt:

Café.komm, An den Linden 6, 40489 Düsseldorf- Angermund
Caféleitung: Ulrike Kempf, Dipl.Soz.Arb, Ulrike.kempf@ekir.de
Instagram: Café.Komm

OFFEN

vormittags: Montag 10:30-12:30 und Mittwoch von 10:00-12:30,
nachmittags: Montag bis Donnerstag von 15:00-18:00



Margret Gnoth-Feltus (Künstlerin u. Mitarb. im Café.Komm)



eigen. Von Einsam- und Gemeinsamkeiten

Ort: Bochum

Was ist Einsamkeit? Was löst sie aus? Und wie kann man ihr eigentlich begegnen? Um uns und anderen diese Fragen zu stellen, haben wir das Projekt „eigen. Von Einsam- und Gemeinsamkeiten“ geschaffen. Wir glauben, dass die besten Mittel gegen Einsamkeit Austausch und Gespräche sind. Und das machen wir in „eigen. Von Einsam- und Gemeinsamkeiten“: wir begegnen Menschen, unterhalten uns mit ihnen über ihre Einsamkeitserfahrungen, dokumentieren diese und teilen sie auf unseren Kanälen mit der Öffentlichkeit. Um Einsamkeit zu enttabuisieren und Wege zum Umgang mit der Einsamkeit aufzuzeigen. Um die Einsamkeit zu nehmen und sie in eine gemeinsame Erfahrung zu verwandeln.

Kontakt:

Tim Kramer

tim@eigen.ruhr

Internetseite: www.eigen.ruhr

Instagram: @eigen.bochum



Moin!Münster

Ort: Münster, NRW

Moin!Münster – das sind wir, eine Studierendeninitiative von Enactus e.V. an der Universität Münster.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Problem der Vereinsamung der Gesellschaft anzugehen und eine einfache, unkomplizierte Erstlösung anzubieten. Gerade im Alter kann es schnell passieren, dass auch sozial vernetzte Personen in die Einsamkeit abrutschen.

Diesen Menschen möchten wir durch unsere Plattform helfen, wieder sozialen Anschluss zu finden. Wir vermitteln einfach und unkomplizierte soziale Begegnungen zwischen jungen, engagierten Studierenden und älteren Menschen, und fördern so den Generationenaustausch.

Dabei nutzen wir verschiedene Plattformen, um beide Altersgruppen zu erreichen und machen uns unser weitläufiges Netzwerk an Konnektoren zunutze, um Vertrauen zu vermitteln und insbesondere auch Leute einzubinden, die digital nicht so versiert sind. Für erste Kontakte arbeiten wir mit lokalen Cafés in Münster zusammen, um eine sichere Atmosphäre für ein erstes Treffen gewährleisten zu können.

Zusätzlich veranstalten wir zur weitergehenden Vernetzung, auch von Senior:innen untereinander, Spiele- und Kaffeenachmittage.

Kontakt:

+49 178 89 47 466

kontakt@moinmuenster.de

<https://moinmuenster.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/moinmuenster.enactus/>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/moin-m%C3%BCnster/>



Familienbande

Familiennetzwerk Kamen e.V.

Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.

Ort: 59174 Kamen

Die Familienbande in Kamen ist ein Mehrgenerationenhaus und offenes Haus für Familien, das eine Vielzahl von Angeboten und Dienstleistungen für Menschen aller Altersgruppen bereitstellt. Von der Hebammenpraxis über eine Familienbildungsstätte bis hin zum Familiencafé „Café Glück“ finden Groß und Klein Vieles, was sie zum Leben im Sozialraum brauchen.

Die Familienbande bietet einen Ort, an dem sich Menschen unterschiedlicher Generationen treffen, austauschen und voneinander lernen können. Dies fördert das Verständnis und die Solidarität zwischen Jung und Alt.

Es gibt Bildungs- und Freizeitangebote, Beratung und Unterstützung, Kinderbetreuung, Unterstützung bei Pflege und Hilfe zur Inklusion, Netzbildung und Gemeinschaftsförderung, Interkulturelle Angebote, Unterstützung für Senioren, Gesundheitsförderung, Freiwilligenarbeit und Ehrenamt und vieles mehr.

Insgesamt zielt die Familienbande darauf ab, die Lebensqualität von Menschen aller Altersgruppen zu verbessern, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und eine unterstützende Gemeinschaft, eine Art „**modernen Dorfbrunnen**“ im Quartier zu sein.

Kontakt:

Christiane Fuest - Vorstand

www.familienbande-kamen.de





**FLANIERMOBIL
RADELN
OHNE ALTER
AACHEN**



Flaniermobil-Radeln ohne Alter Aachen

Ort: Aachen

Wir sind der Überzeugung, dass das Leben auch im fortgeschrittenen Alter voller Glück und Zufriedenheit sein sollte, frei von Einsamkeit. Deshalb bieten wir ehrenamtliche Rikscha-Fahrten für Seniorinnen und Senioren sowie mobilitätseingeschränkte Personen an. Diese Fahrten bieten nicht nur frische Luft, sondern sind auch ein soziales Erlebnis, bei dem gemeinsame Erinnerungen entstehen und Lebensgeschichten geteilt werden.

Wir ermöglichen alters- und schichtübergreifenden Austausch und streben danach unsere Stadt lebenswerter und inklusiver zu gestalten.

Derzeit fahren 30 ehrenamtliche Pilotinnen und Piloten mit vier Rikschas z.B. für Seniorenzentren und Tagespflegen in drei Stadtteilen und bedienen auch individuelle Anfragen. Die Pilotinnen und Piloten werden professionell geschult und unterstützt. Sie sind in einem Flanierteam eingebunden.

Wir kooperieren eng mit zivilgesellschaftlichen Organisationen: Gut!Branderhof e.V. und Radeln ohne Alter Deutschland e.V.

Kontakt:

Ute Fischer, Caritas Aachen, Tel: 0241 942614 11 flaniermobil@caritas-aachen.de

https://caritas-aachen.de/angebote/%25angebote_categories%25/flaniermobil/

Fahrten buchen & mehr Infos





KOPF sachen

Kopfsachen e.V.

Ort: Berlin, Hamburg & Köln

Kopfsachen ist ein Verein zur Förderung der mentalen Gesundheit junger Menschen. In Deutschland entwickeln 20% der Kinder und Jugendlichen innerhalb eines Jahres eine psychische Erkrankung.

Sie sind die Bevölkerungsgruppe, die von Krisen am stärksten betroffen und gleichzeitig stark auf externe Unterstützung angewiesen ist. Um diesem Problem zu begegnen, setzen wir auf universelle Primärprävention. In wissenschaftlich fundierten Bildungsformaten vermitteln wir Schüler*innen und Schulpersonal die Grundlagen der mentalen Gesundheitskompetenz sowie Methoden zu deren aktiver Förderung: Warum es wichtig ist, für die eigene mentale Gesundheit zu sorgen. Wie das geht. Und wo es professionelle Unterstützung gibt, wenn sie benötigt wird.

Wir befähigen, Schulpersonal einen Kulturwandel in der Schule voranzutreiben und mentale Gesundheit im Schulalltag zu verankern.

Besonders wichtig: Unser Team aus professionell ausgebildeten Workshopleitungen begegnet den Teilnehmenden dabei auf Augenhöhe und möglichst nah in ihrer Lebensrealität. Seit unserer Gründung in 2020 haben wir in unseren 3 Standorten über 16.500 Schüler*innen und über 1.100 Lehrkräfte erreicht.

Kontakte:

koeln@kopfsachen.org (Standort Köln, Louisa Landwehr)
berlin@kopfsachen.org (Standort Berlin, Katharina Hug)
hamburg@kopfsachen.org (Standort Hamburg, Leonie Asche)

Internet.: <https://kopfsachen.org/>



Landesverband der
Mütterzentren NRW

MÜTTERBÜRO
NRW

Landesverband der Mütterzentren NRW – Mütterbüro NRW

Ort: 59174 Kamen

Der Landesverband der Mütterzentren vertritt die Zentren in NRW, berät Initiativen im Aufbau und im Betrieb und organisiert Projekte, Fortbildungen und Fachveranstaltungen. Das Mütterbüro möchte Müttern in NRW eine Stimme geben.

Mütterzentren sind selbstorganisierte Sozialräume. Moderne Dorfbrunnen in einer Zeit, in der Menschen nicht mehr in Großfamilien zusammenleben und daher Nachbarschaft und Freundschaften, besonders für jüngere Menschen, eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Mütterzentren sind Einrichtungen der Familienselbsthilfe, die Raum für Gemeinschaft, soziale Interaktion, Empowerment, Unterstützung, Teilhabe und Bildung bieten.

Mütterzentren schaffen Gemeinschaft im Sozialraum und fördern den sozialen Zusammenhalt, um das Wohlbefinden von Familien zu fördern und dem Gefühl der Isolation entgegenzuwirken.

Insgesamt bieten Mütterzentren einen integrativen Ansatz, der soziale, bildungsbezogene und unterstützende Elemente kombiniert, um Eltern in ihrer Rolle als „Experten für ihr Kind“ ernst zu nehmen, zu stärken und präventiv auf verschiedene Herausforderungen (Trennung, Scheidung, finanzielle Probleme, Arbeitslosigkeit, Fluchterfahrung, Pflege eines Angehörigen usw.) einzugehen.

Kontakt:

Tanja Brückel - Geschäftsführerin

www.muetterbuero-nrw.de



Du +
Wir =
Eins ♥



gen
now



Jung und einsam

Internationale Perspektiven für ein
neues politisches Handlungsfeld

LIZ MOHN
STIFTUNG

| BertelsmannStiftung



Impulspapier „Jung und einsam. Internationale Perspektiven für ein neues politisches Handlungsfeld“

Ort: deutschlandweit

Jung und einsam? Bis dato in Forschung, Politik und Öffentlichkeit ein Randthema.

Was es braucht: Aufmerksamkeit und Sensibilität in allen drei Bereichen.

Was wir bieten: Ein Impulspapier, das junge Menschen als Betroffene in den Vordergrund rückt und internationale Best-Practice-Beispiele gegen Einsamkeit bei Kindern und Jugendlichen identifiziert. Ein Blick in sechs Länder mündet in zehn Handlungsempfehlungen für Deutschland. Einsetzbar für eine gute Policy zur Prävention und Reduzierung von Einsamkeit bei Jugendlichen.

Das Impulspapier „Jung und einsam – Internationale Perspektiven für ein neues politisches Handlungsfeld“ ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung und Liz Mohn Stiftung in Kooperation mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.

Ziel der Bertelsmann Stiftung mit der Initiative GenNow ist es, junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren zu empowern, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen.

Die Liz Mohn Stiftung möchte mit ihren Projekten eine Brücke der Verständigung über Sprachen und Grenzen, Professionen und Generationen hinweg bauen und Menschen in den Dialog bringen.

Kontakte:

Jessica Gerke

Bertelsmann Stiftung

jessica.gerke@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Theresa Hornischer

Liz Mohn Stiftung

hornischer@liz-mohn-stiftung.de

Internetseiten:

<https://gennow.de/>

<https://liz-mohn-stiftung.de/>



Tut Gutes, nicht nur für Senioren

Ort: Münster und regional

Die Landesseniorenvertretung NRW, Münster setzt sich ein für Verbesserungen für Rentner, Pensionäre, Behinderte sowie alle Menschen, möglichst in allen Lebensbereichen.

Dazu wird sowohl die Landesregierung Nordrhein-Westfalen als auch die Bundesregierung zur Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen aufgefordert, und dies auch durch Mitarbeit einer angestellten wissenschaftlichen Mitarbeiterin.

LSV NRW e.V., Münster vertritt mittlerweile 174 Seniorenbeiräte aus Städten, Kommunen und anderen Einrichtungen.

Durch die Mitgliedschaft in der BAG LSV e.V. (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen der deutschen Bundesländer) durch einen stimmberechtigten Vertreter bestehen intensive Verbindungen innerhalb der Bundesländer sowie zur Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat.

Eins

Kontakt:
LSV NRW e.V. Münster
Dunantstr. 30, 48151 Münster
www.lsv-nrw.de



Bewegungsangebote in Mülheim an der Ruhr mit Mülheimer Sportvereine

Senioren- und Gesundheitssport, Demenz Partner (Mülheimer Sportbund e.V.)
Ansprechpartnerin: Silvia Holtei

Kinder und Jugendsport (Dümptener Turnverein)
Ansprechpartnerin: Nicole Ritter

Kinder und Jugendsport (Styrumer Turnverein)
Ansprechpartnerin: Tanja Westhöfer Häde

Wir bieten am Stand Informationen zu den Themen: Kinder und Jugendsport
(Projektarbeit), Senioren und Gesundheitssport (Projektarbeit)

Ein

Kontakt:

Silvia Holtei

Geschäftsstelle Mülheimer Sportbund e.V.

Referentin Senioren- und Gesundheitssport

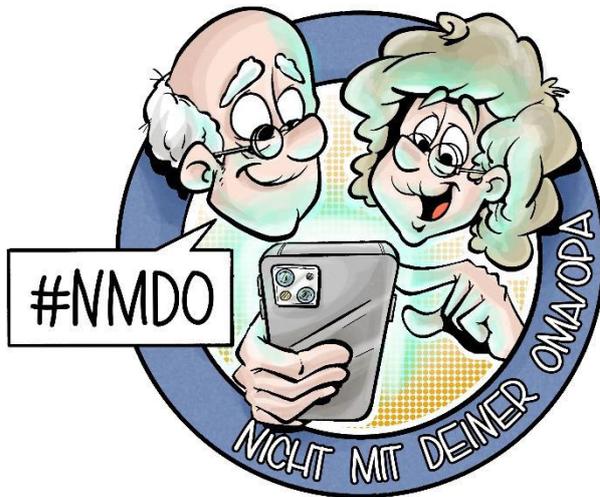
Haus des Sports, Büro 10, Südstraße 25, 45470 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 / 30 85 042

Fax: 0208 / 30 85 050

<http://www.muelheimer-sportbund.de>

WhatsApp: <https://wa.me/4902083085030>



Name der Initiative: **Nicht mit Deiner Oma – Nicht mit Deinem Opa - #NMDO**

Kampagne zum Schutz von Seniorinnen und Senioren

Ort: **Oberhausen** (Polizei Oberhausen und Kooperationspartner)

Beschreibung

In der zweiten Phase der #NMDO-Präventionskampagne sollen sozial engagierte Jugendliche Sammelteams mit alleinstehenden, verwitweten oder vereinsamten Seniorinnen und Senioren bilden.

Als Kooperationspartner wurden bereits das Oberhausener Jugendparlament, der S-Club der Oberhausener Sparkasse, die AWO, Stadt Oberhausen, Blinden und Sehbehinderten Verein Oberhausen (BSVO), Der Paritätische Oberhausen, Rot-Weiß Oberhausen (RWO), die Oberhausener Seniorensicherheitsberater sowie zahlreiche weitere Behörden, Vereine und Vereinigungen gewonnen.

Nachhaltigkeit spielt auch bei der Präventionsarbeit eine wichtige Rolle. Warnhinweise und Verhaltenstipps helfen potentiellen Opfern nur dann, wenn sie sich im Ernstfall auch daran erinnern und sie anwenden.

Gemeinsam besuchen Seniorinnen und Senioren mit den sozial engagierten Jugendlichen Veranstaltungen, zu denen Polizisten wertvolle Verhaltensmaßnahmen zum Schutz gegen die aktuelle Betrugsmaschen informieren und dabei auch Sammeltüten mit Stickerbildern kostenfrei ausgeben. Diese Stickerbilder kleben die Sammelteams in ein speziell konzipiertes Stickeralbum und besprechen dann die Inhalte, die zu den soeben gesammelten Stickern gehören.

Pro Sammelteam sind mindestens drei gemeinsame Aktionen sowie der optionale Besuch weiterer Veranstaltungen vorgesehen.



Kontakte: Tom Litges
Polizei Oberhausen
Lindnerstraße 94
46149 Oberhausen

0208 826 2225
01525 6622 809

NMDO.Oberhausen@polizei.nrw.de

Du

Internetseite etc.:

<https://oberhausen.polizei.nrw/node/111681>

<https://www.facebook.com/Polizei.NRW.OB/>

https://x.com/polizei_nrw_ob

Wir

weitere Erläuterungen:

In enger Abstimmung mit dem Düsseldorfer Landeskriminalamt entwickelten die Oberhausener Polizeixperten innovative Ansätze, um gerade die Menschen noch besser vor den Maschen skrupelloser Betrügerbanden zu warnen, die uns allen sehr am Herzen liegen; unseren Omas und Opas, Müttern und Vätern.

Gut organisierte Kriminelle nehmen mit immer neuen Tricks und Maschen ganz gezielt die Generationen ü60 ins Visier. Sie ergaunern sich fast täglich Bargeld und Wertsachen im hohen fünfstelligen Bereich.

Die Oberhausener Polizisten setzen mit ihrer Präventionskampagne auf eine breite Unterstützung in den Familien, durch Behörden, Vereine und Institutionen sowie sozial engagierte Jugendliche.

Nachhaltigkeit spielt auch bei der Präventionsarbeit eine wichtige Rolle. Warnhinweise und Verhaltenstipps helfen potentiellen Opfern nur dann, wenn sie sich im Ernstfall auch daran erinnern und sie anwenden.

Von Opfern perfider Betrugsmaschen erfahren Ermittlerinnen und Ermittlern immer öfter, dass sie eigentlich alle Warnungen und Informationen zur Abwehr krimineller Übergriffe kannten, sich in der akuten Situation aber nicht daran erinnert hatten.

Um diese Informationen nachhaltiger zu präsentieren, beschreitet das Oberhausener Polizeipräsidium nun gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ganz neue Wege. Im Mittelpunkt der Präventionskampagne steht ein, an die bekannten WM- und EM-Fußballalben angelehntes Sammelalbum.

Viele haben immer noch ihre ganz persönlichen Erinnerungen an ihre Erlebnisse beim Tausch der doppelten Sticker und der Jagd nach dem einen letzten Sticker. Der fehlte in den meisten Sammelalben



und nur die Wenigsten hatten sie je gesehen oder gar besessen. Die damals erlebten Emotionen haben bewirkt, dass auch heute noch viele Spielernamen, Mannschaftsdaten und andere Details aus dieser Zeit abgerufen werden können.

Genau diese Emotionen wollen die Initiatoren der Polizeikampagne jetzt beim Sammeln der 30 benötigten Sticker erzeugen. Sie sollen aber nicht beim Tauschen der Doppelten oder der Jagd nach dem letzten Sticker erzeugt werden. Vielmehr erzeugen die gemeinsam mit den Enkeln und Kindern verbrachten Stunden und die persönlichen Details in den Sammelalben die Emotionen, an die sich die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren noch lange Zeit erinnern werden. Durch häufiges Stöbern in dem Sammelalbum, das die Lieben mit eigenen Bildern und persönlichen Widmungen versehen haben, werden dann ganz nebenbei die altersgerecht präsentierten Informationen zu den aktuellen Betrugsmaschen und wirksame Verhaltenshinweise zum Selbstschutz verinnerlicht und sind dann im Ernstfall auch abrufbar.





Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESV ERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

 **PKV**
Verband der Privaten
Krankenversicherung

Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Ort: 50667 Köln

Die Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz NRW – Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Pflegekassen NRW sind ein landesweites Netzwerk. Ziel ist es, gemeinsam mit Unterstützenden vor Ort die Versorgungsstrukturen für Menschen mit unterschiedlichem Pflegebedarf und für Pflegenden Angehörige in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Information, Beratung, Begleitung, Qualifikation und Vernetzung von haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen und Organisationen.

Zu den Arbeitsschwerpunkten zählen:

- Förderung des Aus- und Aufbaus von Unterstützungsangeboten im Alltag (nach § 45a SGB XI)
- Förderung und Unterstützung der Pflegeberatungsangebote und -strukturen
- Förderung von Angebotsstrukturen für besondere Zielgruppen (z.B. Menschen mit Demenz, Pflegenden Angehörige, Menschen mit Migrationsgeschichte)

Es gibt zwölf Regionalbüros in verschiedener Trägerschaft, das Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter und eine Fach- und Koordinierungsstelle. Sie werden gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Landesverbänden der Pflegekassen.

Kontakt:

Kuratorium Deutsche Altershilfe
Regionalbüro West
Gürzenichstraße 25
50667 Köln

Tel.: 030 / 221 8298 – 0

E-Mail: info@alter-pflege-demenz-nrw.de

<https://alter-pflege-demenz-nrw.de>





Silbernetz e.V.

Ort: Wollankstr. 97 13359 Berlin

Das **kostenlose** Silbertelefon zum einfach mal Reden bei Bedarf, mit den Silbernetz-Freund*innen, die Senior*innen regelmäßig zu einer festen Zeit anrufen und erste Schritte aus der Isolation begleiten.

Unter der Rufnummer **0800 4 70 80 90** bietet Silbernetz Menschen **ab 60 Jahren** ein offenes Ohr, täglich von **8 bis 22 Uhr**. Um hier anzurufen, braucht es keine Krise und kein Problem – der Wunsch zu reden genügt. Die Mitwirkenden am Silbertelefon hören zu, nehmen Anteil, ermutigen und können erste Informationen geben. Am Silbertelefon wird auch die Anfrage für eine Silbernetz-Freundschaft angenommen, sodass die Menschen einen regelmäßigen wöchentlichen Kontakt erwirken können. Die Arbeit und Hotline werden durch den Verein besetzt. Die Hotline, Ausstattung und Weiterbildungen müssen finanziert und die Hotline mit Ehrenamtlichen besetzt werden. Wir wollen das Silbernetz in NRW stärken und festigen. Menschen mit Einsamkeitsgefühlen sollen auch in NRW vom Silbernetz wissen.

Sophia Nagelschmidt

+01590 6346695

s.nagelschmidt@silbernetz.de

<https://silbernetz.org/>





SoVD NRW e.V.

Ort: Düsseldorf



Unser Leitbild: Dafür steht der SoVD in NRW

Der SoVD NRW ist der Landesverband des Sozialverbands Deutschland, eines mitgliederstarken und traditionsreichen Sozialverbands, der sich mit vollem Einsatz für Menschen engagiert, die auf unterschiedlichste Weise benachteiligt sind oder vielmehr benachteiligt werden. 1917 wurde der Verband von Kriegsoffern und deren Hinterbliebenen gegründet. Wir sind parteipolitisch unabhängig und finanzieren uns weitgehend aus den Beiträgen unserer Mitglieder.

In der Gemeinschaft helfen wir uns gegenseitig und setzen uns für die Rechte sozial benachteiligter Menschen ein. Die Interessen unserer Mitglieder vertreten wir in Öffentlichkeit und Politik, gegenüber Behörden und vor Gerichten. Gesellschaftliche Teilhabe von Menschen in allen Lebenslagen ist unser Ziel.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten und prägen partnerschaftlich den SoVD. Qualifizierte Sozial-Anwälte in unseren 19 Beratungszentren und Geschäftsstellen in NRW unterstützen die Mitglieder in allen sozialrechtlichen Fragen und streiten für ihr Recht.

Über 30 Kreisverbände und hunderte Ortsverbände gewährleisten die umfassende Information unserer Mitglieder. Wir bringen Menschen zueinander und fördern die Gemeinschaft durch umfangreiche Angebote an Aktivitäten und Gesprächen.

Die Mitglieder tragen mit ihrem Mitgliedsbeitrag den Verband und sichern die finanzielle Unabhängigkeit. Der SoVD kooperiert mit anderen Organisationen zum Erreichen seiner sozialpolitischen Ziele.

Für die Stärke und Unabhängigkeit des Verbandes ist es wichtig neue Mitglieder zu gewinnen und sich im Verband mit persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen. Qualifizierte Schulungen sichern die Qualität der Arbeit und die erfolgreiche Entwicklung des Verbandes. Ziele werden durch verbindliche Abläufe und abgestimmtes Handeln unter Berücksichtigung von Qualitätsstandards erreicht. Respektvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung sind die Grundlage unseres Handelns. Wir setzen uns für die Stärkung des Sozialstaates, die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft und die Gleichstellung von Frauen und Männern ein, um soziale Gerechtigkeit zu erreichen. Der SoVD tritt für die Verwirklichung eines sozialen Europas ein.

Der SoVD wird sich verantwortungsbewusst den zukünftigen Entwicklungen der Gesellschaft stellen, um die Inklusion aller Menschen mit und ohne Behinderung in NRW und darüber hinaus konsequent umzusetzen.

Kontakt:

info@sovd-nrw.de

www.sovd-nrw.de



SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN



Zukunft sozial gestalten

Sozialverband VdK NRW

Ort: Landesverband mit Sitz in Düsseldorf

Der Sozialverband VdK betreut deutschlandweit 2,3 Millionen – davon allein in NRW über 405.000 - Mitglieder in sozialrechtlichen Angelegenheiten und vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mitglieder werden in 43 Kreisgeschäftsstellen und sieben Rechtsabteilungen in sozialrechtlichen Fragen beraten und vertreten. Der Sozialverband VdK setzt sich ein für die Rechte von Rentnern, Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, Sozialversicherten, Pflegebedürftigen, Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstopfern, Hinterbliebenen, Empfängern von Bürgergeld sowie Opfern von Unfällen, Gewalt und Umweltschäden. In den rund 785 Ortsverbänden werden u.a. Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten und zum Teil Hausbesuche bei weniger mobilen Menschen durchgeführt.

Eins

Kontakt:

Carsten Ohm

carsten.ohm@vdk.de

<https://nrw.vdk.de/>





ISERLOHN.

wald | stadt | heimat

Modellprojekt: Miteinander – füreinander. Nicht einsam, sondern dabei sein.

Stadt Iserlohn, Servicestelle Ehrenamt

Ort: Iserlohn

Die Servicestelle Ehrenamt der Stadt Iserlohn führt ein Modellprojekt durch mit dem sinnstiftenden Motto „Miteinander – füreinander. Nicht einsam, sondern dabei sein.“ Neu geschaffen wurde ein regionales Netzwerk gegen Einsamkeit.

Erste Erfolge sind sichtbar und erlebbar: Mit vereinsamten Menschen wurden zwei Nachbarschafts- und Begegnungsgärten aufgebaut. Die Ideen zur Gestaltung lieferten alle Teilnehmenden selbst. Beerensträucher und Staudenbeete wurden gepflanzt, Hochbeete und Sitzgelegenheiten sowie eine feste Feuerstelle gebaut. Die offenen Gärten sind als neue Begegnungsorte für alle nutzbar, auch kostenfreie kulturelle und soziale Veranstaltungen für vereinsamte Menschen werden angeboten.

Neu aufgebaut wurde zudem eine ehrenamtliche Seniorenbegleitung. In den letzten Monaten wurden 27 Freiwillige kostenfrei geschult, die für hilfesuchende vereinsamte Menschen stadtwweit im Einsatz sind. Der nächste Kurs für Freiwillige startet im Sommer.

Ein weiteres innovatives Projekt ist die Eröffnung der Iserlohner Lach-Haltestelle gegen Einsamkeit. Dort halten keine Busse. Die Nutzung der Lach-Haltestelle funktioniert ganz einfach: Die Stadt Iserlohn hat Lachyoga-Videos zu verschiedenen Themen gestalten lassen. Auf einem Roll Up sind die Lachübungen mittels QR-Code online abrufbar und motivieren dazu, auch einmal ohne Grund zu lachen. Insbesondere vereinsamte Menschen können sofort die positive Wirkung des Lachens erleben. Die Lach-Haltestelle in Iserlohn ist einzigartig: Sie ist „mobil“, kommt zu den Menschen, ist ausleihbar und kann auch als Selfie Point genutzt werden. Neue persönliche Kontakte zwischen Menschen können einfach entstehen.

Aktuell werden zudem Begegnungsbänke aufgebaut und weitere ehrenamtliche Dienste für vereinsamte Menschen unter der Marke „Continue“ ausgebaut.

Kontakt:

Stadt Iserlohn, Hinrich Riemann, Servicestelle Ehrenamt

Festnetz: 0 23 71 / 217 – 20 79

E-Mail: hinrich.riemann@iserlohn.de

www.iserlohn.de



Gemeinsam, selbstbestimmt und barrierefrei Wohnen

Ort: Glockenspitz, Krefeld

Die WSG Wohnen GmbH, eine Tochtergesellschaft des VdK NRW eV hat gemeinsam mit dem VdK NRW ein Wohnprojekt realisiert, das allen Bevölkerungsschichten barrierefreies und bezahlbares Wohnen ermöglicht. Gleichzeitig wird in dem dazugehörigen Nachbarschaftstreff „Dä Nobber“ von Mietern für Mieter ein breites Spektrum an gemeinsamen Aktivitäten angeboten. Von der Werkgruppe zur Skat- und Spielgruppe und zur Kindergruppe bis hin zum gemeinsamen Kochen sind Angebote vorhanden.

Das Projekt wurde mit dem Bundesteilhabepreis des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ausgezeichnet.

- 122 barrierefreie Wohnungen
- 2 extra Rollstuhl-Wohnungen
- 98 Wohnungen öffentlich gefördert
- Alle Wohnungen mit Balkon, Dachterrasse oder Garten
- Liegendaufzug mit Blindschrift und Sprachmodul
- 109 Parkplätze (22 mit E-Ladestationen, 8 behindertengerecht)
- Energieeffizienz, Photovoltaik und Wärmepumpe
- Nachbarschaftstreff, Quartiersmanagement

Kontakt:

Stefanie.Ferger@wsg-wohnen.de

wsg-wohnen.de/glockenspitz-krefeld



ZUHÖREN. DRAUSSEN.

ZUHÖREN.DRAUSSEN – ZUHÖR.Bänke

Ort: Düsseldorf, Ratingen, Bonn, Remscheid, Warendorf, Ingolstadt

ZUHÖREN.DRAUSSEN ist eine Initiative, die Bürger*innen durch Zuhören im öffentlichen Raum miteinander in Verbindung bringt. Über alle Schichten, Milieus, Kulturen und Generationen hinweg. Mit 150 Ehrenamtlichen setzt die Bürgerinitiative in Düsseldorf, Bonn, Ratingen, Remscheid, Warendorf und Ingolstadt ein Zeichen gegen Einsamkeit und gesellschaftliche Spaltung.

Wir schenken Menschen, die das Bedürfnis nach Austausch und sozialem Kontakt haben, Zeit und ein offenes Ohr – unabhängig von der Kirche oder Parteien, zugewandt und garantiert vertraulich.

Wir nehmen uns Zeit für Begegnungen, sind offen für die großen und kleinen Geschichten, die uns erzählt werden. Als ehrenamtliche, von *Expertinnen geschulte Zuhörerinnen* sind wir nicht kommerziell oder konfessionell motiviert. Sondern beseelt von dem Gedanken, mit ZUHÖREN.DRAUSSEN Brücken zu bauen GEGEN Ausgrenzung, Hass, Einsamkeit und Spaltung für ein MEHR an Austausch und ein MEHR an Miteinander FÜR eine Dialogkultur.

Unsere ZUHÖR.Bänke richten sich an alle Passant:innen und laden ein, sich zu setzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Schriftzug „**Setzen Sie sich gerne dazu.**“ lädt ein und schafft Raum für ein Gespräch. Auf den Bänken finden Bürger:innen einen QR-Code, der auf die ZUHÖR.Bänke-Website führt. Dort ist das monatsaktuelle Programm zu finden, das von vielen Initiativen im Stadtteil getragen wird.



Kontakte:

Team ZUHÖREN.DRAUSSEN

Christine von Fragstein, Mehrandokht Feizi, Nellie Tiessen

team@zuhoeren.draussen.de

www.zuhoeren-draussen.de

ZUHÖR.Bänke

<https://zuhoeren-draussen.de/zuhoer-banke-dusseldorf/>

ZUHÖREN. Der Podcast

Hier der Link zu den ersten Folgen: <https://zuhoeren-der-podcast.podigee.io>

Facebook

<https://www.facebook.com/zuhoerendraussen>

Instagram

<https://www.instagram.com/zuhoerendraussen/?hl=de>

LinkedIn

<https://www.linkedin.com/company/zuhören-draußen/?viewAsMember=true>





ELTERN NETZWERK

NRW.

Integration miteinander

Elternnetzwerk NRW - Integration miteinander e. V.

Ort: Düsseldorf

Das „Elternnetzwerk NRW – Integration miteinander e.V.“ ist mit rund 300 Mitgliedern der größte Dachverband für Migrant*innenselbstorganisationen (MSO) in NRW sowie anerkannter Elternverband. Unsere Arbeit zu integrations- und bildungspolitischen Themen umfasst drei Kompetenzfelder:

1. die zielgruppengerechte Vermittlung von bildungs- und gesellschaftspolitisch relevanten Inhalten
2. die Beratung, Unterstützung und Qualifizierung von MSO sowie von Menschen mit Einwanderungsgeschichte
3. Netzwerkarbeit und Interessenvertretung für die Belange von Menschen mit Einwanderungsgeschichte gegenüber Politik und Öffentlichkeit

Mit unserer Arbeit setzen wir uns neben der Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für gerechte Teilhabe, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit für Menschen mit Einwanderungsgeschichte ein. Unsere Vision ist dabei ein gutes und solidarisches Zusammenleben aller Menschen in NRW. Hierzu führen wir Projekte und Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen der diversen Gesellschaft durch. Schirmherr des Elternnetzwerks ist Lorenz Bahr, Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Kontakt:

Neslihan Aksoy-Krüger, Geschäftstellenleiterin

Neustr. 16, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211 - 63553260, E-Mail: neslihan.aksoy@elternnetzwerk-nrw.de

<https://www.elternnetzwerk-nrw.de/>

Social Media:

Facebook <https://www.facebook.com/Elternnetzwerk.NRW>

Instagram: <https://www.instagram.com/elternnetzwerknrw/>



Die Koordinierungsstelle Einsamkeit der Stadt Dortmund

Einsamkeit ist eine große gesellschaftliche Herausforderung und kann Menschen aller Altersgruppen betreffen. Chronische Einsamkeit hat weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheit und steht in Wechselbeziehung mit psychischen und physischen Erkrankungen.

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort fördert die Stadt Dortmund gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt Einsamkeit entgegen. Seit November 2023 arbeitet hierzu die zentrale Koordinierungsstelle Einsamkeit. Ziel der vom Rat der Stadt beschlossenen Stelle ist es, **Einsamkeit in Dortmund vorzubeugen und zu bekämpfen**. Die Koordinierungsstelle arbeitet eng mit verschiedenen Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zusammen, um gemeinsam Lösungsansätze und Maßnahmen gegen Einsamkeit zu entwickeln.

Die Aufgabenschwerpunkte der Koordinierungsstelle sind:

- Die Situation in Dortmund analysieren
- Bedarfe identifizieren
- Akteur*innen vernetzen
- Gemeinsam Projekte und Maßnahmen gegen Einsamkeit durchführen
- Für das Thema Einsamkeit sensibilisieren
- Eine gesamtstädtische Strategie entwickeln

Kontakt:

Sabrina Janz

[Koordinierungsstelle Einsamkeit | dortmund.de](https://dortmund.de/koordinierungsstelle-einsamkeit)





Landesserviceestelle für bürgerschaftliches Engagement Nordrhein-Westfalen

Landesserviceestelle für bürgerschaftliches Engagement

Ort: Düsseldorf

Als Landesserviceestelle für bürgerschaftliches Engagement sind wir die zentrale Anlaufstelle des Landes für Engagierte, Vereine und weitere zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse aus Nordrhein-Westfalen. Wir definieren uns als Wissensträgerin, Lotsin und Vermittlerin.

Unser Auftrag ist es, das bürgerschaftliche Engagement in Nordrhein-Westfalen zu stärken, indem wir Engagierten ein umfangreiches kostenfreies Beratungsangebot bieten.

Wir stellen zahlreiche Informationen zu Förder- und Rechtsthemen im Engagement-Portal zur Verfügung, informieren regelmäßig mit unserem Engagement-Newsletter über das vielfältige Angebot des Landes und sind über unsere E-Mail-Beratung sowie Servicehotline individuell erreichbar.

Außerdem bieten wir mit dem Projekt „Boxenstopp fürs Ehrenamt“ wertvolle Weiterbildungen: Wir stellen Fördermittel vor, beantworten rechtliche Fragen, stärken Engagierte persönlich für ihre Tätigkeit und informieren euch zu Themen rund um die Organisations- und Projektentwicklung – immer mit dem Ziel, einen Beitrag zur Erleichterung des Engagement-Alltags zu leisten.

Kontakt:

Landesserviceestelle für bürgerschaftliches Engagement
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

E-Mail: LandesserviceestelleBE@stk.nrw.de

Homepage: www.engagiert-in-nrw.de

Instagram: [engagiert_in_nrw](https://www.instagram.com/engagiert_in_nrw)

Facebook: [Engagiert in NRW](https://www.facebook.com/Engagiert.in.NRW)





Landesservicestelle
für bürgerschaftliches Engagement
Nordrhein-Westfalen



WWW.ENGAGIERT-IN-NRW.DE/ LANDESSERVICESTELLE

Wir stärken das Ehrenamt in Nordrhein- Westfalen!

Landesservicestelle
für bürgerschaftliches Engagement
WISSENSTRÄGERIN. LOTSIN. VERMITTLERIN.
Ein Angebot für Engagierte.



Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW | Fachstelle Zukunft Alter der Stadt Arnsberg

Die LaS

Die Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Nordrhein-Westfalen (LaS NRW) **vernetzt** und **unterstützt** seit 2010 die Arbeit der Seniorenbüros in Nordrhein-Westfalen.

Als zentrale Anlaufstelle für ältere Menschen und ihre Familien fördern **Seniorenbüros** das generationsübergreifende Miteinander und die selbstständige Lebensführung im Alter. Im intensiven Austausch mit älteren Menschen und regionalen Partnerinnen und Partnern entwickeln sie zielgruppengerechte Angebote und Strukturen.

Die LaS NRW **vertritt** die **Belange** ihrer Mitglieder auf Landesebene und arbeitet dabei eng mit anderen Akteurinnen und Akteuren in NRW zusammen.

Die Arbeit der LaS NRW wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.



Die Fachstelle Zukunft Alter der Stadt Arnsberg

Die Stadt Arnsberg hat Strukturen geschaffen, um die unterschiedlichen Themenfelder des demografischen Wandels vor Ort mitgestalten zu können. Die Fachstelle Zukunft Alter bringt Aspekte der älter werdenden Bevölkerung in die strategische Weiterentwicklung der Stadt ein.

Sie wirkt als Ideengeberin, Kooperationspartnerin und Dienstleisterin in zahlreichen Projekten, Initiativen und Entwicklungsprozessen. Aktuell baut sie das zugehende Angebot von **Präventiven Hausbesuchen für ältere Menschen** auf.



Du

Wir

Eins

Kontakt:

Stadt Arnberg

Fachstelle Zukunft Alter

Martin Polenz

Clemens-August-Str. 120

59821 Arnberg

<https://www.senioren.nrw>

<https://www.arnsberg.de/zukunft-alter>

LaS:



Arnsberg:





Lehrwerk – Einsamkeit macht Schule

Ort: Münster

Und das ist gut so! Inzwischen wissen wir, wie wichtig und sinnvoll es ist, dem Tabu um die Einsamkeit rechtzeitig zuvorzukommen, indem wir Kinder schon früh für einen gesunden Umgang mit diesem Gefühl sensibilisieren.

Dieses Lehrwerk möchte es allen Interessierten leicht machen, dem Thema im Unterricht und im offenen Ganztags einen Platz einzuräumen. Es versteht sich als konkretes Werkzeug zur Nachahmung und auch als Inspiration zur Umsetzung weiterer Ideen. Wer in jungen Jahren die Chance bekommt, konstruktive Strategien im Umgang mit Einsamkeitsempfinden zu entwickeln, wird sich im Verlauf des Lebens in sensiblen Phasen besser verstehen, wird handlungsfähiger sein und auch offener sein für die Einsamkeit anderer.

Verbundenheit der Generationen stärkt sozialen Zusammenhalt. Anhand anschaulicher Beispiele aus der Praxis erläutert das Lehrwerk Gelingbedingungen für wertvolles, gemeinschaftliches Miteinander von Jung und Alt. Sensibilisierte Schülerinnen und Schüler bringen das Thema „mit nach Hause“ und wirken damit weiter in die Gesellschaft hinein. Ernsthaftigkeit im Umgang mit dem Thema Einsamkeit geht in diesem Lehrwerk Hand in Hand mit Freude am gemeinsamen Erkenntnisgewinn und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Allen, die sich hierzu mit Kindern auf den Weg machen, wünschen wir diese Freude und bei der Umsetzung gutes Gelingen! Dieses Lehrwerk ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter, unter der Federführung von Andrea Lehmann bei den Maltesern in Münster entstanden.

Kontakt:

Ruth Schröder

ruth.schraeder@malteser.org

<https://www.malteser-muenster.de/lehrwerk-einsamkeit.html>



Seniorenrat der Landeshauptstadt Düsseldorf

Ort: Düsseldorf

Der Seniorenrat der Landeshauptstadt Düsseldorf wird seit 1978 als Sprachrohr der über 60-jährigen Bürger:innen für jeweils fünf Jahre gewählt. Er setzt sich für die Interessen älterer Menschen in Düsseldorf ein und weist politische Gremien, Verwaltung und andere Institutionen auf spezifische Probleme und Wünsche von Seniorinnen und Senioren hin.

Zusammensetzung: 2 Vertreter:innen aus jedem Stadtbezirk (20), Delegierte der Ratsfraktionen (7), Mitglieder aus stationären Einrichtungen (2), zusätzlich beratende Mitglieder der Wohltätigkeitsorganisationen und Verwaltung.

Mit dem Thema Einsamkeit beschäftigen wir uns seit 2018, haben das Netzwerk gegen Einsamkeit gegründet, eine Broschüre in inzwischen 3 Auflagen veröffentlicht und freuen uns auf einen Austausch mit anderen Organisationen.

Kontakt:

seniorenrat@duesseldorf.de,

Telefon 0211 89-95950

[Seniorenrat - Landeshauptstadt Düsseldorf \(duesseldorf.de\)](http://duesseldorf.de)

[Einsamkeit - Landeshauptstadt Düsseldorf \(duesseldorf.de\)](http://duesseldorf.de)





LVR-Klinikum Düsseldorf
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



LVR Klinikum Düsseldorf, Stationsäquivalente Behandlung

Ort: Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf

Soziale Isolation sowie Einsamkeit als mögliche Folge psychischer Erkrankungen - Interventionen in der StÄB

Soziale Isolation und insbesondere Einsamkeit stellen ein hohes Gesundheitsrisiko dar. Dafür gibt es zwei wesentliche Erklärungsansätze: Zum einen können Gesundheitsprobleme durch anhaltende negative Gefühle wie Einsamkeit verursacht bzw. verstärkt werden. Zum anderen haben einsame Menschen weniger emotionale Unterstützung sowie Motivatoren zu gesundheitsförderndem Verhalten.

Die „stationsäquivalente Behandlung“ (StÄB) im LVR-Klinikum Düsseldorf ist eine aufsuchende psychiatrisch-psychotherapeutische Zuhausebehandlung für erwachsene Menschen in akuten seelischen Krisen, die durch ein multiprofessionelles Behandlungsteam erbracht wird. Die Intensität, Flexibilität und die therapeutischen Möglichkeiten der STÄB gleichen einer stationären Behandlung, jedoch mit dem entscheidenden Unterschied, dass sie in der vertrauten Umgebung stattfindet. Eine differenzierte Erfassung der vorhandenen sozialen Ressourcen und Bedürfnisse ermöglicht insbesondere in der Häuslichkeit der Betroffenen eine gezielte, individuelle Unterstützung. Aufgrund deren Bedeutung für die psychische Gesundheit gehört es zum Standard einer guten psychiatrischen Versorgung, das soziale Netzwerk einer die STÄB nutzenden Person zu beachten und die soziale Einbindung mit gezielten Interventionen zu fördern.

Kontakt:

Leitender Oberarzt: Dr. med. Daniel Kamp, MHBA

Oberärztin: Francesca Pessanha-Schlegel

Pflegerische Leitung: Jeanette Töppich, Tel. 0211/ 922-3430

Pflegerische Ansprechperson StÄB-Team: Asli Nadine Dogan, Tel. 0211/ 922-3599

Zuhausebehandlung-Düsseldorf@lvr.de

Für weitere Informationen: www.klinikum-duesseldorf.lvr.de



TSG Sprockhövel – Boccia in Alteneinrichtungen

Ort: Sprockhövel

An dem Projekt „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste – BAP 2.0“ haben sich als „Tandem“ die Boulegruppe der TSG Sprockhövel und das Matthias-Claudius-Haus (MCH) beteiligt.

Nun ist BAP 2.0 als Einführung und Versuchsphase (März bis Mai 2022) abgeschlossen und aus dem Projekt ist ein Dauerangebot BOCCIA geworden. Seitdem wurden

- 7 Übungsleiter*innen und Helfer*innen qualifiziert
- über 15 Bewegungsangebote (Dauer 40 bis 70) Minuten tatsächlich verwirklicht
- Materialien für drinnen und draußen angeschafft
- „Der Bewegende Flur“ in der Tagespflege eingerichtet und
- das BAP-Projekt und „Der Bewegende Flur“ verbunden mit einem Fachvortrag „Gesund und fit im Alter – Bewegungsangebote in Sprockhövel“ am 07.05.2022 bei der Seniorenmesse 2022 der Stadt Sprockhövel vorgestellt.

Die Fördermittel zur Einführung der Bewegungsangebote wurden wirksam und nachhaltig eingesetzt, die Fortführung ist gesichert, weil alle Beteiligten zufrieden („begeistert“) sind, das Team (bisher BAP, jetzt Boccia) weiter ehrenamtlich die Angebote betreut und der Förderkreis des MCH Bewegungsangebote weiter „begleitet“. Selbstverständlich hat sich das Tandem auch an der wissenschaftlichen Evaluation der TU Dortmund zu BAP 2.0 beteiligt.

Konkret werden seit Juni wöchentlich Bewegungsangebote in der Tagespflege an wechselnden Wochentagen um 11:00 Uhr und im MCH-Wohnbereich immer donnerstags um 15:30 Uhr durchgeführt – in der Regel mit einer etwa 10-minütigen Mobilisierung für Gelenke und Muskeln und dann durch gemeinsame Crossboccia-Spiele.

Kontakt:

Dirk.Engelhard@tsg-sprockhoevel.de

<https://www.vibss.de/service-projekte/bewegt-aelter-werden/foerderungen-projekte/bewegende-alteneinrichtungen-und-pflegedienste-20>